

Zugestellt durch Österreichische Post

Nr. 1/2025

Aufgabedatum: 24.1.2025



office@pro-hetzensdorf.at

„PH“

www.pro-hetzensdorf.at

# „Die HUNDEWIESE endlich unter Schutz stellen, Frau Sima!“

Wiens Bodenversiegelung ist nahezu abgeschlossen. Verursacht von haarsträubenden Flächenumwidmungen für zig-tausend mittlerweile fertiggestellte Wohnungen in hochgezogenen Plattenbauten. Verantwortlich dafür ist nicht zuletzt das SPÖ-Modell eines steuerfinanzierten Sozialmagneten - vorangetrieben von linken Vorfeldorganisationen, NGOs, Wohnbauträgern, Großbanken und Bgm. Ludwigs krampfhaftem Vorsatz, Wien auch weiterhin wachsen zu lassen. **Auch die beliebte Hetzensdorfer „Hundewiese“ könnte dabei zum Opfer werden:** Seit 20 Jahren mit einer unbefristeten Bausperre belegt, gerieten sie und der ➤



Herzlich Willkommen zum  
„Hetzensdorfer Bilderbogen“  
von Alfred Brunner

10. Februar 2025, Beginn: 18 Uhr  
Gasthaus HASCHKA (Premlechnergasse 22)

20 Hetzensdorfer Straße gegen Osten mit Südbahnviadukt und  
Straßenbahnlinie 62. Photographie 1919 (Postkarte)

Ein 40min-Video zeigt Ihnen  
Alt-Hetzensdorf und wie es  
sukzessiv verändert wurde.



angrenzende Nordrand des Südwestfriedhofs in den Fokus einflussreicher Wohnbauträger. Mittlerweile sind die ARWAG und WIENER HEIM gemeinsam mit der Stadt Wien Eigentümer der „Hundewiese“, lassen sie aber bis auf weiteres öffentlich zugänglich (siehe Abb!).



„Hundewiese“ mit Blick nach Osten



Der Nordrand des Südwestfriedhofs - er grenzt direkt an die „Hundewiese“ - wurde 2013 an den WOHNFONDS WIEN verscherbelt: Laut Kaufvertrag werde der geheimgehaltene Preis dem Verkäufer „nach Durchführung des Wohnprojekts“ (sic!) ausbezahlt...

### **Stadtregierung ignoriert ihre eigenen Bekanntnisse zur Grünraumerhalt!**

Seit Jahrzehnten verordnen sich Wiens Rathausgenossen laufend Masterpläne, Deklarationen und Konzepte zur Rückgewinnung und Erhaltung öffentlichen Grünraums.

*„Raus aus dem Asphalt!“* (SR Ulli Sima; Planung+Verkehr)

Auch wissen sie längst, dass die Bewohner Hetzendorfs und die gesamte Bezirksvertretung schon jahrelang für diese beiden Areale eine Grünlandwidmung („Schutzgebiet Wald- und Wiesengürtel“) verlangen. Dennoch weigern sich Ludwig, Sima & Co., das kostbare Stadtgrün widmungsmäßig abzusichern. Welch eine Heuchelei!

**PRO HETZENDORF** wird alle anderen Meidlinger Bezirksparteien einladen, gemeinsam für die „Hundewiese“ und den Nordrand SW-Friedhof erneut eine Widmung „Schutzgebiet Wald- und Wiesengürtel“ („Sww“) zu beantragen!

**Khleslplatz:**

## **Schutzzone retten - Petition unterzeichnen!**

Seit Bekanntwerden des vorgesehenen Eingriffs in den Ensembleschutz am Khleslplatz ist Feuer am Dach: Wie berichtet, will die Stadt Wien das **strikte Bauverbot in zwei historischen Gärten aufheben** und deren Verbauung mit „zeitgemäßen“ Wohnhäusern ermöglichen.

„bz“ Meidling Nr 47/ 20.11.2024

**Aufregung um den**

**Khleslplatz**

„Kronenzeitung“ 20.12.2024

**Khleslplatz: Anrainer fürchten  
Verbauung in Schutzzone**

Diese würden nicht nur die letzten **Grünflächen versiegeln**, sondern auch die umgebenden **Altbauten weit überragen** und das unter Schutz gestellte **Ortsbild schwer beeinträchtigen** (siehe PH-Ausgabe Nr. 4/2024 online!).

**„Planungstransparenz“ und  
„Frühzeitige Partizipation“  
nur leere Worthülsen!**

Wiens Machthaber verordnen sich medienwirksam immer wieder Konzepte zur Transparenz und frühzeitigen Bürgerbeteiligung in Planungsprozessen. Auch präsentiert man sich gerne als Hüter historischer Schutz zonen. Doch der allzu lockere Umgang mit ihren eigenen Bekenntnissen und gesetzlichen Bestimmungen führte zur Bildung einer Bürgerinitiative, welche vor kurzem **eine Petition zur Rettung des unwiederbringlichen Kulturguts Khleslplatz eingebracht hat!**



Foto: Gerhard Bartel, Kronenzeitung am 20.12.2024

Die möglichst frühe Einbindung der Bürger\*innen in kommunale Projekte ist ein zentrales

Anliegen der Stadt. Sie kennen ihr Grätzl am besten und leisten damit einen wertvollen

Beitrag zur Gestaltung.

Masterplan Partizipation; Stadt Wien 2016

Der erste

informelle Beteiligungszeitpunkt liegt damit lange vor der formellen Beteiligung, das heißt lange vor der öffentlichen Auflage, die im Zuge der Flächenwidmungs- und Bebauungsplanung stattfindet.

*„Geht es nach den Stadtplanern, dann soll ein Flächenwidmungsentwurf bis zu seiner Veröffentlichung unter Verschluss bleiben und danach im Gemeinderat eiskalt beschlossen werden.“ (PH-Bezirksrat Franz Schodl)*

Nachdem auch Printmedien über den Unmut und Widerstand der Bürger berichteten, entschloss sich BVSt Wilfried Zankl, die Anrainer des Khleslplatzes für ein Informationsgespräch einzuladen.

## Ihre Unterschrift ist gefragt!

Wenn Ihnen der Khleslplatz am Herzen liegt, dann **unterschreiben Sie bitte die Petition, sobald sie auf „Petitionsplattform Wien“ freigeschaltet und für alle Interessenten sichtbar ist!**

Dort finden Sie wichtige Informationen zur Abgabe Ihrer Unterstützungsunterschrift - egal, ob auf Papier oder per Handsignatur.

Ebenso bekanntgegeben sind die Ausgabe- und Sammelstellen für Flugblätter mit Unterschriftenlisten.

 Allfällige weitere Fragen bitte an <khleslplatz@gmx.at> zu richten.

**Unsere Postwurfsendungen und weitere aktuelle Berichte finden Sie auf unserer Homepage**

**[www.pro-hetzendorf.at](http://www.pro-hetzendorf.at)**

**Ihre Zuschriften erreichen uns auch unter**

**[office@pro-hetzendorf.at](mailto:office@pro-hetzendorf.at)**

**Bitte fügen Sie Ihrem Mail an uns Ihre Telefonnummer zwecks Rückanruf bei.**

**Impressum:** PH („Pro Hetzendorf“), Mag. Franz Schodl, 1120 Wien, Kiningerg. 12.

Druck: Claus Thienel | Druckim12ten, 1120 Wien, [www.druckim12ten.at](http://www.druckim12ten.at)

- gedruckt nach der Richtlinie „Druckerzeugnisse“ des Österreichischen Umweltzeichens, UW 1109



# „Dieser Zustand ist konsenslos!“

Mit diesen klaren Worten nahm die MA 19 (Stadtgestaltung) unlängst Stellung zum **Missbrauch der Klarsicht-Lärmschutzwand am Kreuzungsplateau GRÜNER BERG** (siehe Abb!).

**Zur Erinnerung:** Vor 21 Jahren hat der Bezirk auf Initiative von PRO HETZENDORF (PH) die Errichtung einer schutzzonengerechten Lärmschutzwand an der Grünbergstraße entlang der GARTENSTADT TIVOLI durchgesetzt, finanziert von der GEWISTA. Diese durfte im Gegenzug zwei große Werbetafeln abseits der Straßenkreuzung errichten, was ihr offenbar nicht genug war. Denn vor fünf Jahren begann der SP-nahe Werberiese, die weithin sichtbare Klarsicht-Lärmschutzwand am Kreuzungsplateau wiederholt mit blickdichter Werbung zuzudecken und gegenseitige Sichtbeziehungen zu blockieren. Wenige Wochen später stellte die GEWISTA den ursprünglichen Zustand - vorübergehend - wieder her.



Klarsicht-Lärmschutzwand - so wie sie sein muss

## Unrechtmäßig eingestreiftes Körpergeld?

Vor wenigen Monaten war es wieder einmal so weit: PH-Bezirksrat Franz Schodl beantragte die Wiederherstellung der Klarsicht der abermals total zugedeckten Lärmschutzwand und wurde von der MA 19 voll bestätigt: **„Es gibt keinen privatrechtlichen Vertrag der GEWISTA mit der Stadt Wien.“**

Jetzt ist die Bauinspektion am Zug und hat den Werberiesen mit einer fristgebundenen Entfernung der Werbebeschichtung zu beauftragen. Gleichzeitig wäre von zuständiger Seite auch die Rechtmäßigkeit seines jahrelang eingestreiften Körpergeldes für die unerlaubte Werbebeschichtung zu prüfen!

# Das traurige Schicksal von Jungbäumen im öffentlichen Raum

Dieser Jungbaum wurde von der MA 42 vor sechs Jahren in der Hetzendorfer Straße 163 gesetzt, ausgestattet mit Stützpfehlen und vollem Wassersack. **Kosten: 3.000 Euro!** Mangels Betreuung ging er langsam zugrunde, wurde 2024 umgeschnitten und ausgegraben.

*„Der Baum wurde begutachtet und musste aufgrund des schlechten Zustandes gerodet werden. Eine Ersatzpflanzung wird innerhalb eines Jahres erfolgen.“ (MA 42)*

**Es war beileibe kein Einzelschicksal...**



**Verkehrskommission:**

## **PH-Anträge auf dem Weg ins Nirwana**

- Bereits im Jahr **2020** hat PH-Bezirksrat Franz Schodl eine **Anhebung der Verkehrssicherheit an der Kreuzung Hetzendorfer Straße/Hervicusgasse** verlangt. Seither steht sein Antrag auf dem Abstellgleis und bleibt „bis auf weiteres leider offen“...
- Ein **PH-Antrag aus 2022 (Anrainerparkplätze beim Marschallplatz)** befindet sich für die „notwendige Stellplatzzählung“ noch immer in der Warteschleife...
- Zu einem weiteren **PH-Antrag aus Juni 2023 (Tempo 30 in der Hetzendorfer Straße)** gab es bislang zwei flapsige Stellungnahmen der WIENER LINIEN; man bemühe sich aber weiterhin um „Abklärung von Unstimmigkeiten“ ...

Laut Stadtverfassung gehen mit den Wiener Wahlen (27.4.2025) alle nicht erledigten Anträge unter, dürfen im Juni neuerlich eingebracht und danach in den zuständigen Ausschüssen abermals diskutiert werden. Die Folgen: **Ein halbes Jahr Stillstand, verlorene Zeit und danach ein doppelter Arbeitsaufwand!**